

Neukirchen



Amtshauptmannschaft: Chemnitz. — Amtsgerichtsbezirk: Chemnitz.
 Finanzamtsbezirk: Chemnitz-Land. — Gendarmeriebezirk: Neukirchen.
 Post: Neukirchen (Erzgeb.).
 Bahnstation der Linie Chemnitz—Stollberg.
 Haltestelle der Staatl. Kraftwagenlinien Chemnitz—Neukirchen—Leifersdorf, Rabenstein—Siegmar—Neukirchen—Klassenbach und Chemnitz—Stollberg—Aue.
 348 m über NN. — Einwohnerzahl: 6400.
 Telephonanschluß: Amt Chemnitz.

Das Geschichtliche von Dorf und Gut Neukirchen ist in einiges Dunkel gehüllt. Schon aus der Zeit vor 1200 berichten Urkunden von einem festen Hause, das den Namen Warta getragen haben soll, worin das Torhäuschen am Schlosse erblickt wird. Es diente anscheinend als Stützpunkt einer damals über Neukirchen nach Böhmen führenden Heerstraße und zur Sicherung einer Furt durch die Würschnitz. Zu jener Zeit soll auch schon eine kleine germanische Siedlung inmitten des jetzigen Harthwaldes bestanden haben, die aber später wieder verschwand. Durch Benediktinermönche, die neues Siedlungsland suchten, wurden die reichen Würschnitzniederungen gerodet, um ein neues Vorwerk für das Bergkloster (Schloßberg in Chemnitz) zu gewinnen. Bald siedelten sich neue Ankömmlinge aus dem Westen (Franken) an und ließen so ein neues Dorf entstehen. Um an Sonntagen nicht immer den weiten Weg zur Kirche in die Stadt machen zu müssen, entschloß man sich gar bald, mit Hilfe der Mönche eine eigene Kirche zu bauen, und so entstand mit großem Fleiße ein kleines, aber festes Gotteshaus. Stolz nannten die Erbauer ihr Gotteshaus die „neue Kirche“ und ihren Ort zur „neuen Kirchen“, aus dem sich sehr viel später der Name Neukirchen entwickelte. Die Kirche bot zugleich einen sicheren Zufluchtsort für die Gemeinde, die noch ständig Kämpfe mit den Sorben bestehen mußte, und hatte damals andere Gestalt als heute: dickwandige Mauern, wenige Fenster und nur ganz oben angebracht. Ebenso befand sich der Eingang in Höhe der Emporen, erreichbar durch eine an der Außenseite befindliche hölzerne Treppe, die im Falle der Gefahr abgebrochen werden konnte.

Da das Dorf auf klosterlichem Grund und Boden stand, mußten seine Bewohner den Benediktinern auf dem Schloßberge einen Zins zahlen, wofür sie als „Gotteshausleute“ Schutz gegen feindliche Willkür sowie Förderung ihrer landwirtschaftlichen Kenntnisse zugesagt bekamen. Trotz schwerer Kriegsläufe entwickelte sich Neukirchen immer mehr. Während der Räte und Schrecknisse des Dreißigjährigen Krieges (1618—48) nahm natürlich die Einwohnerzahl ganz enorm ab, und die Pest vernichtete die ehemals blühende Gemeinde fast vollauf. Doch auch von diesen schweren Schlägen erholte sich der Ort wieder und gelangte allmählich zu neuem Wohlstand.

In der nachfolgenden Zeit mußten die Neukirchner ihrem Gutsherrn schwere Frondienste leisten. So forderte er nach Belieben ihre Arbeitskraft, Pferde und Wagen. Dazu kamen noch Abgaben an Geld, Vieh und Ernteträgen. Durch die französische Revolution angefaßt, machten die Neukirchner 1790 einen Versuch, sich zu befreien. Das Rittergut, das in den Jahren 1546—49 als herrschaftlicher Sitz von dem Annaberger Bürger Wolff Hänerkopf errichtet wurde, gehörte damals der Freifrau Wilhelmine von Taube. Es erhoben sich die Bauern der drei zum Rittergut gehörigen Dörfer Neukirchen, Klassenbach und Burkhardsdorf gemeinsam, doch wurde der Aufruhr durch den aus Dresden erbetenen militärischen Schutz wieder unterdrückt. Erst 40 Jahre später waren die Freiheitsbestrebungen der Bauern von Erfolg, im Jahre 1830 wurden die Frondienste aufgehoben.

Neukirchen lag noch innerhalb der Bannmeile der Stadt Chemnitz, d. h. im Orte durfte kein selbständiges Handwerk getrieben werden, und es gab im Laufe der Zeit manchen Streit mit der Stadt auszufechten, wenn es sich darum handelte, daß die Stadt Chemnitz sich in ihren Rechten durch etwaige Übergriffe seitens Neukirchens bedroht fühlte. Einen Vorzug besaß jedoch die Gemeinde, daß sie ihren eigenen Kretscham (Wirtshaus) halten durfte, während andere Dorfbewohner zur Stillung ihres Bierdurstes bis nach Chemnitz pilgern mußten. Im Jahre 1671 gelang es dem damaligen Gutsherrn Freiherrn v. Taube, vom Kurfürsten für Neukirchen eigenes Markt- und Stadtrecht auszuwirken. In Chemnitz war man darob in nicht geringe Sorge gekommen, befürchtete man doch dadurch den Niedergang des eigenen Handwerks, der ohnehin schon schlecht besuchten eigenen Wochen- und Jahrmärkte und so manches andere wirtschaftliche Ubel. Doch soweit kam es gar nicht, Chemnitz blieb unbeschadet, und der Handelsverkehr zwischen beiden Rivalen nahm immer größeren Umfang an. Neukirchen verkaufte jedoch 1868 sein Marktrecht an Burkhardsdorf, wo heute noch Jahrmärkte abgehalten werden.

An dem wirtschaftlichen Aufschwung mit Ausgang des vorigen Jahrhunderts nahm auch Neukirchen teil, es entstanden größere Fabriken und begründeten so den Wohlstand der Gemeinde.

(Nach Lehrer Adolf Schneider.)

Gemeinderat:

Bürgermeister: Paul Clausner, Unt. Hauptstr. 37.
 Gemeindevorsteher: Otto Mehnert, Gartenstadtstr. 40 E.

Gemeindevorwaltung:

Nathans: Untere Hauptstr. 37, T 37241 u. 37242.
 Standesamt: Neukirchen. Standesbeamte: 1. Brgmstr Paul Clausner, 2. Kass.-Insp. Kurt Förster, 3. Verwirtsassistent. Karl Rupp.
 Giro- und Sparkasse: Untere Hauptstr. 37, T 37241 u. 37242; P.-S.-N. Lsg 97443.

Gemeindevorordneten-Kollegium:

Vorsitzer: Brgmstr Paul Clausner, Untere Hauptstr. 37.
 Stellvertreter: Franz Pohl, Steppw., Gartenstadtstr. 40 D.

Gemeindevorordnete:

Willy Reinhardt, Mont., Schönauer Str. 128 C.
 Alfred Thomas, Baumstr, Untere Ziegelstr. 10 D, T 37122.
 Max Lieberwirth, Malermstr, Lorenzstr. 15 K, T 37174.
 Hermann Hampl, Verbandskassier., Feldstr. 20.
 Alfred Schreiber, Arbtr, Friedhoffstr. 188 E.
 Elsa Hähle, Wwe, Gartenstadtstr. 40 E.
 Albin Richter, Gaswerksangest., Gartenstadtstr. 40 S.
 Johannes Tischendorf, Oberpostsekr., Gartenstadtstr. 40 X.
 Friedrich Geidel, Lehr., Gartenstadtstr. 41 B.
 Paul Dießsch, Gutsbes., Chemnitzer Str. 47.
 Otto Bilz, Schuhmach., Chemnitzer Str. 170 E.
 Fritz Gössel, Exped., Weststr. 61 B.
 Max Weigelt, Schloss., Obere Hauptstr. 149 D.
 Paul Ransft, Bauarb., Schönauer Str. 124 D.
 Max Thümer, Färbereiarb., Obere Hauptstr. 108B.
 Max Richter, Gutsbes., Obere Hauptstr. 118.

Ortsrichter: Ernst Arnold, Unt. Hauptstr. 179B.
 Friedensrichter: Brgmstr Paul Clausner, Untere Hauptstr. 37.

Ärzte: San.-Rat Dr. Ernst Beck, Untere Hauptstr. 22, T 37032 (Impfparzt); Dr. Gerh. Beck jun., Untere Hauptstr. 22, T 37032; Fritz Glude, Bahnhofstr. 206 D, T (37062); Oberreg.-Med.-Rat Dr. Arnemann, Chemnitz, T 6404—6406 (Bezirksarzt).

Zahnarzt: Fritz Beck, Unt. Hauptstr. 22, T 37032.
 Tierarzt: Dr. Böschmann, Ob. Hauptstr. 52 B, T 37173; Reg.-Vet.-Rat Dr. Pelz, Chemnitz, T 6404—6406 (Bezirkstierarzt).

Apotheke: Oskar Scharfshmidt, Unt. Hauptstr. 198, T 37030.

Hebammen: Minna Schlefinger, Unt. Hauptstr. 178D
 Alara Falke, Untere Hauptstr. 48 B.

Heimbürgerin: Ida Rand, Jahnsdorfer Weg 25 C.
 Fleischbeschauer: Dr. Gerhard Böschmann, Ob. Hauptstr. 52 B, T 37173.

Trichinenschauer: Emil Drechsler, Hermannstr. 165.

Sämtliche Buchführungs- und Steuerarbeiten

Erzgebirgische Treuhand- und Revisions-Gesellschaft Felix Gottschalk Kom.-Ges., Stollberg, Hohensteiner Straße 410 / Fernsprecher 376

Beratung und Vertretung in Steuer-Angelegenheiten